

## Endbericht zur Verbreitung der Projekterfahrungen und Ergebnisse

<b>Projektnummer</b>	3101
<b>Projekttitel</b>	MobiFit – Mobil und Fit im Kindergartenalltag
<b>Projektträger/in</b>	Forschung Burgenland GmbH
<b>Projektlaufzeit, Projektdauer in Monaten</b>	01.01.2020 – 31.12.2022, 36 Monate
<b>Schwerpunktzielgruppe/n</b>	Kinder in Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen
<b>Erreichte Zielgruppengröße</b>	3 Kindergärten, ca. 140 Kindergartenkinder und deren Eltern (indirekt), 26 Beschäftigte in den Kindergärten
<b>Zentrale Kooperationspartner/innen</b>	Kindergarten Deutsch-Schützen, Kindergarten Oberpullendorf, Kindergarten Zemendorf-Stöttera
<b>Autoren/Autorinnen</b>	Katharina Koch, MA
<b>Emailadresse/n Ansprechpartner/innen</b>	<a href="mailto:katharina.koch@forschung-burgenland.at">katharina.koch@forschung-burgenland.at</a>
<b>Weblink/Homepage</b>	<a href="https://www.forschung-burgenland.at/projekte/projekt/mobifit/">https://www.forschung-burgenland.at/projekte/projekt/mobifit/</a>
<b>Datum</b>	22.03.2023

## 1. Kurzzusammenfassung

Im Rahmen des Projektes „MobiFit“ wurden drei burgenländische Kindergärten im Zeitraum Jänner 2020 bis Dezember 2022 dabei begleitet, mehr Bewegung und aktive Mobilität in den Kindergartenalltag zu bringen. Ziel war es, die Rahmenbedingungen für Bewegung und aktive Mobilität im Kindergartenalltag zu verbessern, aktive Mobilität im Kindergartenumfeld zu fördern und die bewegungs- und mobilitätsbezogene Gesundheitskompetenz im Setting Kindergarten zu stärken. Dazu setzte das Projekt an mehreren Ebenen – Kinder, Kindergartenpersonal und Eltern – an, um durch das gesamte Kindergartenumfeld ein aktives Bewegungs- und Mobilitätsverhalten zu fördern. Im Fokus standen partizipativ geplante, zielgruppenspezifische Maßnahmen zur Wissensvermittlung zum Thema Bewegung und aktive Mobilität. Darüber hinaus dienten die Maßnahmen dazu, die Nutzung unterschiedlicher aktiver Mobilitätsformen im Kindergartenumfeld zu intensivieren. Um einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, erfolgte die Vernetzung der Projektkindergärten. Die Projektergebnisse wurden im Sinne der Nachhaltigkeit für einen Transfer in das Programm „GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland“ aufbereitet.

In den Kindergärten wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt, die auf die Wissensvermittlung, die Förderung von motorischen Fähigkeiten, die Stärkung der Verkehrssicherheit, die Vermittlung von praxis- und alltagsnahen Umsetzungsmöglichkeiten sowie die Motivation zu mehr aktiver Mobilität abzielten. Ein zentrales Projektprodukt ist die „MobiFit“-Box im Sinne einer Toolbox mit Anleitungen, Vorlagen und Materialien, welche nach Projektende in den Kindergärten bleibt und dauerhaft genutzt werden kann. Durch das Projekt konnten Sensibilisierung und Wissensaufbau beim Kindergartenpersonal, eine aktivere Gestaltung des Mobilitätsverhaltens am Kindergartenweg sowie die Verbesserung von Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit der Kindergartenkinder erzielt werden. In der Zusammenarbeit mit Kindergärten ist insbesondere auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten, das Betreuung, Begleitung und Unterstützung bietet, aber nicht überfordert und die Zeitressourcen der Kindergartenteams überstrapaziert.

## 2. Projektkonzept

### Ausgangssituation

Das Pre-Center Health Promotion Research der Forschung Burgenland GmbH beschäftigt sich insbesondere mit Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings unter besonderer Berücksichtigung eines system-, organisations- und managementorientierten Ansatzes zur Sicherstellung von Nachhaltigkeit und weist umfassende Kompetenzen in der Prozessbegleitung von settingorientierten sowie zielgruppen- und themenspezifischen Gesundheitsförderungsprojekten auf. So begleitete die Forschung Burgenland GmbH bereits mehrere Schulen im Rahmen von „Schoolwalker – Eine Initiative zur gesundheits- und umweltbewussten Mobilität bei Kindern im Rahmen des Modellprojektes ‚Gemeinsam gesund im Bezirk Oberwart‘“, mehrere Gemeinden im Rahmen des Modellprojektes „Gemeinsam gesund alt werden im Bezirk Oberwart“ und mehrere Betriebe im Rahmen des Projektes „Gesunde MitarbeiterInnen – Gesunder Betrieb!“ bei der Umsetzung von settingorientierter und zielgruppenspezifischer Gesundheitsförderung. Die Evaluation von Gesundheitsförderungsprojekten und -programmen, die Prüfung der settingübergreifenden Übertragbarkeit von gesundheitsförderlichen Konzepten und Ansätzen sowie das Thema Kindergesundheit stellen weitere Arbeitsschwerpunkte des Pre-Centers dar.

Zu jenem Zeitpunkt, als der Fonds Gesundes Österreich zu einer Beteiligung am Fördercall „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag“ aufgerufen hatte, führte ein Projektteam des Pre-Centers Health Promotion Research im Auftrag des Landes Burgenland die Evaluation des Programmes „GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland“ durch. Seit dem Jahr 2012 werden im Rahmen dieses Programmes burgenländische Kindergärten auf dem Weg zum Gesunden Kindergarten vom Land Burgenland unterstützt und begleitet. Nach einer einjährigen Intensivbetreuung erhalten die teilnehmenden Kindergärten die Auszeichnung „Gesunder Kindergarten“ sowie die Möglichkeit, im Rahmen eines Modulsystems eine weiterführende Betreuung in Anspruch zu nehmen. Die Evaluationsergebnisse

zeigten, dass der vorrangige Fokus des Programmes auf dem Thema Ernährung liegt und weitere gesundheitsbezogene Themenbereiche – wie Bewegung und aktive Mobilität – noch ausbaufähig sind. Ausgehend von dieser Tatsache wurde die Projektidee für „MobiFit“ entwickelt.

Körperliche Aktivität ist ein wesentlicher Baustein für die kindliche Entwicklung. Die Schulung der eigenen Körper- und Selbstwahrnehmung durch Bewegung bildet eine zentrale Grundlage für den Aufbau eines gesunden Selbstbewusstseins. Bewegungserfahrung stellt für Kinder zudem ein wesentliches Instrument zur Erlangung grundlegender motorischer und koordinativer Fähigkeiten dar und fördert die psychosoziale, kognitive und soziale Entwicklung (Griebler, Winkler & Bengough, 2016). Hierzu zählt auch die aktive Mobilität, also die Fortbewegung von A nach B unter Betätigung der eigenen Muskelkraft. Durch aktive Mobilität können Kinder wichtige Erfahrungen für die Förderung der selbstständigen Mobilität sammeln und Beteiligung, Entscheidungsfähigkeit sowie Mündigkeit erfahren (FGÖ, 2018). Zum Mobilitätsverhalten von Kindern im Alter bis sechs Jahre liegen in Österreich keine expliziten Daten vor, jedoch geht aus dem Ergebnisbericht zur österreichweiten Mobilitätsbefragung „Österreich unterwegs 2013/2014“ hervor, dass Eltern ihre Kinder vorwiegend mit dem PKW zum Kindergarten und zur Schule bringen. Dies impliziert, dass Kinder wesentliche Alltagswege nicht durch aktive Mobilität zurücklegen (BMVIT, 2016).

Vor dem Hintergrund, dass sich gesundheitsbezogene Verhaltensweisen bereits im frühen Kindesalter manifestieren und dann zumeist bis ins Erwachsenenalter erhalten bleiben, ist es von zentraler Bedeutung, bewegungs- und mobilitätsorientierte Maßnahmen im alltäglichen Lebenskontext der Kinder zu setzen. Vor allem der Kindergarten – in dem ein wesentlicher Teil der kindlichen Sozialisation stattfindet und ein Großteil der Kinder erreicht werden kann – kann zur Förderung der körperlichen Aktivität im Kindesalter und somit auch im späteren Leben einen wesentlichen Beitrag leisten. Grund hierfür ist, dass Interventionen dort ansetzen, wo sie im Hinblick auf die Gesundheit am effektivsten sind – nämlich im Kindesalter (Knoll, Scholz & Rieckmann, 2005).

Das Projekt orientierte sich bei der Konzeption und Umsetzung unter anderem an den Erfahrungen des Projektteams aus der Initiative Schoolwalker (Modellprojekt „Gemeinsam gesund im Bezirk Oberwart“). Zudem wurden Anregungen von (inter-)nationalen Vorbildprojekten aufgegriffen, beispielsweise von der „Mobilitätsbox für Kinder“ der Mobilitätsagentur Wien, dem Projekt „gehen geht – umweltfreundlich und sicher unterwegs!“ von „die umweltberatung“ Niederösterreich und dem Programm „Komm mit in das gesunde Boot“ der Baden-Württemberg Stiftung.

### **Problemstellung & Gesundheitsdeterminanten**

Die positiven Effekte körperlicher Aktivität auf die physische und psychische Gesundheit sind vielfach belegt. Körperliche Aktivität steht in direktem Zusammenhang mit einer Risikoreduktion für verschiedene Zivilisationskrankheiten, wie Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, Übergewicht, bestimmte Krebsarten und Depressionen. Zudem führt ausreichende körperliche Betätigung zu einer gesteigerten Lebenserwartung und verbessertem Wohlbefinden. Abgesehen von den positiven Gesundheitseffekten ergeben sich durch eine aktive Lebensweise auch soziale Vorteile. Körperliche Aktivität fördert soziale Kompetenzen sowie Interaktions- und Kommunikationsprozesse und kann zu einer Reduzierung von Aggressionspotenzialen und Kriminalität in einer Gemeinschaft beitragen (Cavill, Kahlmeier & Racioppi, 2006). Insbesondere für die Zielgruppe Kinder stellt körperliche Aktivität einen wichtigen Baustein in der kindlichen Entwicklung dar, da durch Bewegung nicht nur die körperliche und motorische, sondern auch die kognitive, psychische und soziale Entwicklung der Persönlichkeit gefördert wird (Griebler, Winkler & Bengough, 2016). Ausgehend von dieser Tatsache stellen die Bewegungskompetenz eines Kindes und die damit verbundenen Erfahrungen eine bedeutende gesundheitliche Ressource dar (Dietrich, 2007). Die immer stärker wachsende Technisierung und Modernisierung hat jedoch in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang der täglichen körperlichen Aktivität bei Kindern geführt (Zimmer, Licher-Rüschén & Mandler, 2002). Das Spielen von Computer- und Videospiele, die Nutzung von modernen Kommunikationsmitteln sowie intensiver Social Media und TV-Konsum nehmen als Freizeitaktivitäten immer stärker zu. Zudem lässt sich auch ein Anstieg an motorisierten Transport- und Fortbewegungsmitteln

verzeichnen (JG-Redaktion, 2016). Dies in Verbindung mit einem allgemeinen Rückgang der Bewegungsmöglichkeiten sind Gründe dafür, dass bereits im frühen Kindesalter die Bewegungsarmut zunimmt (ebd.) und auffallend viele Kinder Defizite in der motorischen Entwicklung, bei körperlichen Ausdauerleistungen und der Koordinationsfähigkeit aufweisen (Zimmer, 2002). Gemäß den österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung (Titze et al., 2012) sollten Kinder und Jugendliche auf ein tägliches Aktivitätslevel von 60 Minuten körperlicher Aktivität bei mittlerer Intensität kommen. Untersuchungen belegen jedoch, dass das Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen nicht den Expert\*innenempfehlungen entspricht. Für Österreich werden hinsichtlich des Bewegungsverhaltens nur für die Altersgruppe der 11- bis 17-Jährigen systematisch Daten im Rahmen der Health Behaviour in School Aged Children (HBSC) Studie erhoben. Für die jüngere Zielgruppe der Drei- bis Sechsjährigen, die im Zentrum des Projektes „MobiFit“ steht, können das Bewegungsmonitoring der deutschen KiGGS-Studie Welle 1 (RKI, 2015) sowie eine Studie der FH Burgenland im Rahmen der Burgenländischen Gesundheitsberichterstattung 2012 im Bezirk Oberwart (Thaller, 2015) als vergleichbare Datengrundlage herangezogen werden. Der KiGGS-Studie zufolge kommen in der Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen basierend auf der Auskunft der Eltern zumindest die Hälfte der Kinder auf das empfohlene Bewegungsausmaß. In der Altersgruppe der Sieben- bis Zehnjährigen sind es dagegen nicht einmal mehr ein Drittel der Kinder, die auf mindestens eine Stunde täglicher körperlicher Aktivität kommen (RKI, 2015). Im burgenländischen Bezirk Oberwart erfüllen 35 % der Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren laut Angaben der Eltern die Bewegungsempfehlungen. Es zeichnet sich jedoch ein deutlicher Unterschied zwischen Kindern im Kindergarten- und jenen im Volksschulalter ab. Während 50 % der Eltern von Kindergartenkindern angeben, dass ihr Kind die Bewegungsempfehlungen erfüllt, bestätigen nur 27 % der Eltern von Volksschulkindern diese Aussage (Thaller, 2015). Beide Studien zeigen folglich, dass mit zunehmendem Alter der Kinder das Aktivitätslevel kontinuierlich absinkt. Hinzu kommt, dass durch körperliche Inaktivität eine Vielzahl von Gesundheitsproblemen wie beispielsweise Übergewicht, Adipositas und Bluthochdruck hervorgerufen werden, welche sich in weiterer Folge in Herz-Kreislauf-Erkrankungen manifestieren können. Es zeigt sich, dass der Anteil an übergewichtigen sowie adipösen Kindern und Jugendlichen stark zunimmt und damit assoziierte Folgeerkrankungen ansteigen. Laut der KiGGS-Studie (RKI, 2015) sind ca. 15 % der 3- bis 17-Jährigen in Deutschland übergewichtig und 6 % davon sogar adipös. Während der Anteil bei den 3- bis 6-Jährigen noch bei rund 9 % liegt, steigt er mit dem Alter deutlich an und ist bei den 11- bis 17-Jährigen doppelt so hoch. Zudem zeigt sich, dass Übergewicht bei Kindern stark mit dem sozioökonomischen Status der Eltern assoziiert ist. Für Österreich liegen wiederum nur die Daten aus der HBSC-Studie vor, die belegen, dass der prozentuelle Anteil übergewichtiger Jugendlicher (11-17 Jahre) in Österreich bei 14 % liegt (GÖG, 2016).

Die Steigerung des Aktivitätsniveaus der Kinder und Jugendlichen in Österreich zur Reduktion der Übergewichts- und Adipositasprävalenz und damit einhergehender Gesundheitsprobleme stellt daher ein zentrales Ziel der österreichischen Gesundheitspolitik dar. In der österreichischen Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie (Winkler, Kern & Delcour, 2017) wird die Ermöglichung und Förderung von Bewegung und körperlicher Aktivität von Kindern und Jugendlichen durch die Umsetzung von drei Schwerpunktinterventionen festgelegt. Diese beziehen sich auf die Förderung von Alltagsbewegung, die Verbesserung von Bewegungsmöglichkeiten in Kindergarten und Schule und das Attraktivieren des nicht-leistungsorientierten Sports.

Es stellt sich jedoch vor allem die Frage, wie das Bewegungsverhalten von Kindern gefördert werden kann und wie die Angebote gestaltet werden müssen, damit sie gesundheitsförderlich sind. Um dem Bewegungsmangel entgegenzuwirken und dem definierten Gesundheitsziel gerecht zu werden, stand im Zentrum des Projektes „MobiFit“ die Förderung der aktiven Mobilität von drei- bis sechsjährigen Kindern. Aktive Mobilität wird als die Fortbewegung von einem Ort zum anderen unter Betätigung der eigenen Muskelkraft verstanden. Sie umfasst im Wesentlichen das Zufußgehen, Radfahren sowie Micro-Scooter-Fahren, Laufen oder Skateboarden. Die aktive Mobilität bietet damit eine große Chance, niederschwellig Bewegungsmöglichkeiten in den Alltag zu integrieren und damit das Bewegungsausmaß der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen sowie positiv auf die Gesundheit zu wirken (FGÖ, 2018).

Das Projekt orientierte sich am Determinantenmodell der Kindergesundheit nach Mayer (2012), welches an das Gesundheitsdeterminantenmodell nach Dahlgren & Whitehead (1991) angelehnt ist. Dieses ist speziell auf Kinder von 0–18 Jahren ausgerichtet. In folgender Darstellung des Modells sind jene Determinanten hervorgehoben, die im Rahmen des Projektes adressiert wurden.



Abbildung 1: Determinantenmodell der Kindergesundheit nach Mayer (2012), Quelle: Hauer (2021)

Das Modell verdeutlicht die bedeutende Rolle der Eltern in Bezug auf das Bewegungs- und Mobilitätsverhalten der Kinder. Daher wurden im Projekt auf der Ebene „Eltern“ die Unterstützung und Förderung sowie das Gesundheitsverhalten mit einbezogen. Durch die Förderung aktiver Mobilitätsformen im Setting Kindergarten wurden auf der Ebene der „individuellen Lebensstilfaktoren“ die Bewegung, die Lebenskompetenz und die persönlichen Ressourcen der Kinder adressiert. Zudem zielten Interventionen im Bereich der aktiven Mobilität im Setting Kindergarten darauf ab, die Rahmenbedingungen bzw. die Lebenswelt der Kinder gesundheitsförderlicher zu gestalten. Das bedeutet, dass durch die Umsetzung im Setting Kindergarten auf die Gesundheitsdeterminanten „soziale und kommunale Netzwerke“ sowie „Angebote zu Gesundheitsförderung“ im Kindergartenumfeld Einfluss genommen wurde.

### Projektsetting

Das Projekt „MobiFit“ wurde im Setting Kindergarten abgewickelt. Im Kindesalter werden gesundheitsrelevante Verhaltensweisen und Gewohnheiten erlernt und gefestigt, die bis in das Erwachsenenalter wirken. Neben dem Elternhaus ist der Kindergarten als erste öffentliche Erziehungseinrichtung eine wichtige Lebenswelt, in der Erfahrungen gesammelt, Wissen vermittelt und Verhalten geprägt werden (Gollner & Szabo, 2022). Neben den Kindern selbst können im Setting Kindergarten das Kindergartenpersonal und die Eltern als wesentliche Multiplikator\*innen für gesundheitsförderliche Verhaltensweisen erreicht werden (Richter-Kornweitz & Altgeld, 2015).

Vor diesem Hintergrund sollten durch das Projekt „MobiFit“ Strukturen und Maßnahmen für mehr aktive Mobilität und Bewegung modellhaft in drei burgenländischen Kindergärten entwickelt werden. Die Auswahl der Kindergärten erfolgte nach der Genehmigung des Projektantrages durch den FGÖ in Zusammenarbeit zwischen der Forschung Burgenland GmbH und dem Land Burgenland. Dazu wurden im Zuge der Projektantragerstellung mehrere Gespräche mit der Verantwortlichen des Landes Burgenland für das Programm „GeKiBu“ geführt und ein Letter of Intent unterzeichnet, um eine Unterstützung des Projektes sowie den Zugang zu den Projektkindergärten zu gewährleisten und die Nachhaltigkeit über das Projekt hinaus zu sichern.

Zur konkreten Auswahl der Kindergärten erfolgte im Dezember 2019 die Aussendung eines Projekt-FactSheets an alle Kindergärten des Programmes „GeKiBu“. Insgesamt folgten neun Kindergärten der

Einladung und meldeten sich für die Teilnahme am Projekt „MobiFit“ an. Die Auswahl der Kindergärten erfolgte in Abstimmung zwischen der Forschung Burgenland GmbH und dem Land Burgenland aufgrund folgender Kriterien:

- Auszeichnung „Gesunder Kindergarten“
- Nutzung der weiterführenden Betreuung des Programmes „GeKiBu“
- Regionale Verteilung im Burgenland (je ein Kindergarten im Nord-, Mittel- und Südburgenland)
- Anzahl der Kindergartenkinder je Kindergarten: 45–100 Kinder; gesamt etwa 200 Kinder
- Anmeldedatum
- Entfernung der Kindergärten zueinander bzw. zum Campus Pinkafeld der Forschung Burgenland GmbH vor dem Hintergrund der geplanten Vernetzung

Folgende burgenländische Kindergärten wurden aufgrund der genannten Kriterien für die Teilnahme am Projekt ausgewählt, deren jeweilige Ausgangslage mit Status Frühjahr 2020 nachfolgend beschrieben wird:

- Kindergarten Deutsch–Schützen
- Kindergarten Oberpullendorf
- Kindergarten Zemendorf–Stöttera

Der *Kindergarten Deutsch–Schützen* befindet sich in der Gemeinde Deutsch–Schützen, die der Träger der Einrichtung ist. Der öffentliche Kindergarten wurde im Jahr 1895 erbaut und ist somit der zweitälteste Kindergarten des Burgenlandes (Vorauer, 2018, www). Im Zuge der Diagnosephase des Projektes „MobiFit“ erfolgte im Frühjahr 2020 eine Bewegungs– und Mobilitätsraumanalyse bzw. Strukturhebung, auf deren Ergebnisse sich die folgenden Ausführungen zum Kindergarten Deutsch–Schützen beziehen. Die Institution verfügt über mehrere Gruppenräume und einen Turnsaal. Zudem gibt es einen Garten, welcher mit diversen Spielmöglichkeiten ausgestattet ist. In unmittelbarer Umgebung des Kindergartens sind einwandfreie Geh– und Radwege vorhanden, allerdings mangelt es an Fahrradständern bzw. gekennzeichneten Abstellplätzen. Das Verkehrsaufkommen kann als hoch eingestuft werden, es liegt kein verkehrsberuhigter Bereich vor und es können Gefahrenbereiche ausgemacht werden. So fehlen Zebrastreifen und Warnschilder, zudem gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung im Kindergartenbereich. Das Kindergartenpersonal verfügt über keine Zusatzausbildungen zu den Themen Bewegung und/oder Mobilität. Eine Kooperation besteht mit dem ASKÖ Burgenland, die sich in einer wöchentlichen Turnstunde mit „Hopsi Hopper“ äußert.

Der *Pfarrkindergarten Oberpullendorf* befindet sich seit dem Jahr 1960 im Zentrum der Stadt Oberpullendorf. Es handelt sich um einen zweisprachigen (deutsch–ungarisch) Privatkinderkrippe der röm.–kath. Stadtpfarre. Insgesamt gibt es vier Familiengruppen. Im Jahr 2004 wurde zusätzlich eine Kinderkrippe eingerichtet. Der Kindergarten legt großen Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung und auf den respektvollen Umgang miteinander (Toleranz gegenüber anderen Kulturen, Wertschätzung der Natur usw.) (Pfarrkindergarten Oberpullendorf, o.J., www). Im Zuge der Diagnosephase des Projektes „MobiFit“ erfolgte im Frühjahr 2020 auch in diesem Kindergarten eine Bewegungs– und Mobilitätsraumanalyse bzw. Strukturhebung. Die Ergebnisse zeigen Folgendes: Der Bewegungsraum im Außen– und Innenbereich des Kindergartens ist gut ausgestattet und auch der unmittelbare Mobilitätsraum (max. 500 Meter Entfernung zum Kindergarten) bietet ausreichend Gehwege, Radwege und Fahrradständer. Allerdings ist das Verkehrsaufkommen in der Früh hoch, da der Kindergarten an einer stark befahrenen Straße liegt. Im Kindergarten Oberpullendorf stehen ausreichend strukturelle und räumliche Ressourcen für die Projektumsetzung zur Verfügung. Einzelne Elementarpädagoginnen des Kindergartens verfügen zudem über die Zusatzausbildung „Bewegte Kids“. Kooperationen bestehen mit dem örtlichen Fußball– und Tennisverein sowie der lokalen Sportunion. Besonders hervorzuheben ist, dass der Kindergarten Oberpullendorf einen mitwirkenden Elternbeirat hat.

Der Träger des *Kindergartens Zemendorf–Stöttera* ist die Gemeinde Zemendorf–Stöttera. Der Kindergarten wird in zwei Familiengruppen mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren geführt (Kindergarten Zemendorf–Stöttera, 2020, www). Im Zuge der Diagnosephase des Projektes „MobiFit“ erfolgte im Frühjahr 2020

eine Bewegungs- und Mobilitätsraumanalyse bzw. Strukturhebung, auf deren Ergebnisse sich die folgenden Ausführungen zum Kindergarten Zemendorf-Stöttera beziehen. Der Kindergarten Zemendorf-Stöttera verfügt über einen großzügigen Außenbereich mit ausreichend Freiraum und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder. Zusätzlich befindet sich in der Nähe ein weiterer Spielplatz, der auch bei Ausflügen benutzt wird. Der Verkehrsraum gestaltet sich in der Regel ruhig, es stehen ausreichend Parkplätze für Eltern zur Verfügung. In der unmittelbaren Kindergartenumgebung gibt es ausreichend Geh- und Radwege sowie Fahrradständer. Der Turnsaal des Kindergartens bietet gute Bewegungsmaterialien. Eine Elementarpädagogin verfügt über die Zusatzausbildung „Bewegte Kids“. Kooperationen bestehen mit dem ÖAMTC (regelmäßige Verkehrsaufklärung), Sportunion und ASKÖ (Hopsi Hopper) sowie mit Feuerwehr, Sportverein, Tennisverein und Rotem Kreuz (Aktionstage).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich alle drei teilnehmenden Kindergärten zu Projektbeginn bereits in einem guten Ausmaß mit dem Thema Bewegung und ansatzweise auch mit dem Thema Mobilität (vor allem in Form von Verkehrserziehung) auseinandersetzen. Die Erhebung der Ausgangslage in den Kindergärten und die Analyse des Bewegungs- und Mobilitätsraums zeigten jedoch noch Potenziale für Aktivitäten im Projekt „MobiFit“ auf.

### **Projektzielgruppen**

Die *Hauptzielgruppe* (direkte Zielgruppe) des Projektes stellten die Kindergartenkinder in den drei teilnehmenden Kindergärten dar.

Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung des Settings Kindergarten wurden im Rahmen des Projektes die Eltern und das Kindergartenpersonal als *indirekte Zielgruppe* miteinbezogen, da diese entscheidende Multiplikator\*innen für gesunde Verhaltensweisen darstellen. Daher sollten sie durch das Projekt befähigt werden, eine bewegungsförderliche Haltung einzunehmen, um der geforderten Vorbildfunktion gerecht zu werden. Das Projekt zielte vor allem darauf ab, ihnen ein positives Konzept von Bewegung und aktiver Mobilität zu vermitteln.

### **Zielsetzungen des Projektes**

Die zentrale Vision des Projektes besteht in der Steigerung des körperlichen Aktivitätsniveaus und der Nutzung von aktiven Mobilitätsformen von Kindern im Burgenland.

Zur Konkretisierung der Vision wurden folgende **Grobziele** definiert:

- Stärkung der Gesundheitskompetenz zum Thema Bewegung und aktive Mobilität im Kindesalter bei den Kindern, dem Kindergartenpersonal und den Eltern
- Entwicklung und Umsetzung bedarfsgerechter Unterstützungsangebote zum Thema Bewegung und aktive Mobilität für die Lebenswelt Kindergarten
- Förderung von Bewegung und aktiver Mobilität in der Lebenswelt Kindergarten
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Bewegung und aktive Mobilität im Kindergarten

Folgende **Feinziele** wurden zur Erreichung der Grobziele definiert:

- Die Kinder kennen zu Projektende mehr Formen der aktiven Mobilität als zu Projektbeginn.
- Die Eltern wissen zu Projektende über die Bedeutung von Bewegung im Kindesalter für die Gesundheit und Entwicklung des Kindes sowie den diesbezüglichen Beitrag der aktiven Mobilität Bescheid.
- Das Kindergartenpersonal ist befähigt, den Kindern Wissen zu Bewegung und aktiver Mobilität zu vermitteln.

- In jedem der drei teilnehmenden Kindergärten werden mindestens zwei bedarfsgerechte, partizipativ geplante Unterstützungsangebote zum Thema Bewegung und aktive Mobilität umgesetzt.
- Eine „MobiFit“-Box mit praxiserprobten Anleitungen, Tipps und Materialien für Bewegung im Kindergartenalltag und aktive Mobilität im Kindergartenumfeld wird partizipativ mit dem Kindergartenpersonal und Kindern der teilnehmenden Kindergärten entwickelt.
- Die Kinder legen zu Projektende mehr Wege mittels aktiver Mobilitätsformen zurück als zu Projektbeginn.
- Die Eltern kennen zu Projektende verschiedene aktive Mobilitätsformen und wissen, wie sie ihre Kinder bei der Integration dieser in den Alltag unterstützen können.
- Das Kindergartenpersonal kennt zu Projektende mehr Methoden, gezielt Bewegung und aktive Mobilität in den Kindergartenalltag zu integrieren.
- Das Kindergartenpersonal der drei teilnehmenden Kindergärten tauscht sich im Projektverlauf ein bis zwei Mal pro Jahr im Zuge von Vernetzungstreffen aus, um interorganisationales Lernen und einen Erfahrungs- sowie Wissensaustausch zu ermöglichen.
- Die entwickelten und im Projekt bewährten Unterstützungsangebote zum Thema Bewegung und aktive Mobilität werden in das Modulsystem der weiterführenden Betreuung im Programm „GeKiBu“ transferiert.

Im Sinne der begleitenden externen Evaluation wurden die Ziele und Zielindikatoren mit dem externen Evaluationsteam zu Projektbeginn abgestimmt und im Projektverlauf bei Bedarf angepasst.

### 3. Projektdurchführung

In diesem Kapitel erfolgt die Beschreibung folgender Punkte:

- Projektgremien/-strukturen und Rollenverteilung
- Vernetzung und Kooperation im Projekt
- Umsetzung des Projektes (Ablauf, Aktivitäten und Methoden)
- Veränderungen / Anpassungen des Projektkonzeptes

#### **Projektgremien/-strukturen und Rollenverteilung**

Das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH war für die inhaltliche Entwicklung, Planung und Umsetzung sowie für das übergeordnete Projektmanagement zuständig. In den teilnehmenden Kindergärten war jeweils die Kindergartenleitung als projektverantwortliche Person benannt und diente als Ansprechperson für das Projektteam.

Im Zuge von regelmäßigen Steuerungsgruppensitzungen wurden die teilnehmenden Kindergärten miteinander vernetzt, um interorganisationales Lernen sowie einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zu ermöglichen. In der Steuerungsgruppe war zudem die für das Programm „GeKiBu“ des Landes Burgenland Verantwortliche eingebunden, um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse und eine potentielle Ausrollung auf andere burgenländische Kindergärten sicherzustellen.

Die externe Evaluation des Projektes wurde von einem Team der Fachhochschule Burgenland durchgeführt, welches in regelmäßigem Kontakt mit dem Projektteam der Forschung Burgenland GmbH stand.

#### **Vernetzung und Kooperation im Projekt**

Die Vernetzungsaktivitäten im Rahmen des Projektes erfolgten auf mehreren Ebenen. Der Austausch mit anderen Projekten des FGO-Projektcalls „Aktive Mobilität“ im Zuge der regelmäßigen Vernetzungstreffen



war sehr wertvoll für den Erfahrungsaustausch und bot zahlreiche Anregungen für die Maßnahmenumsetzung. Insbesondere der Austausch mit dem Projekt „Radeln und Rollern“ der Wiener Gesundheitsförderung bot aufgrund des ähnlichen Settings (Kindergarten – Schule) Berührungspunkte.

Um interorganisationales Lernen und einen Erfahrungs- sowie Wissensaustausch zu ermöglichen, wurden die Kindergartenteams der Projektkindergärten im Zuge von regelmäßigen Steuerungsgruppensitzungen miteinander vernetzt. Dies ermöglichte die Generierung neuer Umsetzungsideen. Zudem war die Programmverantwortliche von „GeKiBu“ des Landes Burgenland eingebunden.

Hinsichtlich der Maßnahmendurchführung war die Kooperation mit externen Institutionen und Trainer\*innen (bspw. örtliche Polizei, sicher unterwegs – Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH, Klimabündnis Österreich) zentral für eine erfolgreiche Umsetzung.

### **Umsetzung des Projektes (Ablauf, Aktivitäten und Methoden)**

Mit Hilfe des Projektes „MobiFit“ sollten gesundheitsförderliche verhaltens- und verhältnisbezogene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, welche zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Bewegung und aktive Mobilität im Kindergartenalltag, zur Förderung aktiver Mobilität von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren sowie zur Stärkung der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz im Setting Kindergarten führen. Die Aktivitäten des Projektes richteten sich nach den Phasen des Public Health Action Cycle.

#### ***Einstiegs- und Kontaktphase (Jänner – Februar 2020)***

Nachdem die drei teilnehmenden Kindergärten ausgewählt wurden, nannten diese die Ansprechpersonen, welche auch Mitglied in der Steuerungsgruppe waren. Die Steuerungsgruppe tagte zu Projektbeginn bei einer Projektauftrittsitzung, um einander kennenzulernen und ein gemeinsames Projektverständnis zu schaffen.

Zudem wurde ein Planungsworkshop mit dem externen Evaluationsteam durchgeführt. Dieser hatte zum Ziel, das Evaluationsfeinkonzept zu klären, die Ziele und Zielindikatoren zu konkretisieren und ein gemeinsames Evaluationsverständnis zu schaffen.

Die geplante Kick-off Veranstaltung in den teilnehmenden Kindergärten wurde in Abstimmung mit den Kindergärten auf Herbst 2020 verschoben und fand im Zuge der Elternabende im September 2020 statt. Hierbei stellte das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH das Projekt vor und übergab den Eltern eine schriftliche Elterninformation, eine Einwilligung für die Teilnahme des Kindes am Projekt sowie für Fotoaufnahmen und den Elternfragebogen für die Diagnose. Aufgrund der Einschränkungen durch Covid-19 fanden im Kindergarten Oberpullendorf mehrere Elternabende statt, wobei das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH nur beim ersten Termin dabei war und bei den weiteren Terminen das Kindergartenteam die Projektvorstellung übernahm.

#### ***Diagnose (Februar – Dezember 2020)***

Ziel der Diagnosephase war es, die vorhandenen Ressourcen und erforderlichen Handlungsfelder im Themenbereich Bewegung und aktive Mobilität in den teilnehmenden Kindergärten und dem jeweiligen Umfeld festzustellen. Dazu kam folgender Methodenmix zum Einsatz:

- **Erhebung der Ausgangslage** der teilnehmenden Kindergärten mit dem Kindergartenpersonal: Zur Erhebung der Ausgangslage war ein Workshop in jedem Kindergarten geplant. Dabei sollte zur Einschätzung der vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten ein Fragenkatalog zum Einsatz kommen, der auf dem Kindergarten Readiness Tool (Lackner, 2013) basiert. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde der Fragebogen den Kindergärten per E-Mail zugeschickt.
- **Fragebogenerhebung mit dem Kindergartenpersonal** zur Erhebung des Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens und der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz: Die Ergebnisse dieser Erhebung dienten als Grundlage zur Bewertung des Wissenszuwachses im Rahmen des Projektes sowie zur Auswahl der Schulungen des Kindergartenpersonals zur aktiven Bewegungs- und Mobilitätsförderung.

- **Bewegungs- und Mobilitätsraumanalyse:** Mittels der Bewegungs- und Mobilitätsraumanalyse sollten der Kindergarten und die unmittelbare Kindergartenumgebung gemeinsam mit den Kindern und dem Kindergartenpersonal hinsichtlich der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Chancen und Herausforderungen „erforscht“ werden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie erhielten die teilnehmenden Kindergärten eine Checkliste zur Bewegungs- und Mobilitätsanalyse, die selbstständig ausgefüllt werden sollte. Die Checkliste umfasste den Außenbereich und die nahe Umgebung des Kindergartens, den Innenbereich des Kindergartens sowie die internen Ressourcen und die Dokumentation von externen Ressourcen und Angeboten im Bewegungs- und Mobilitätsbereich.
- **Spielerische Ansätze mit den Kindern** zur Erhebung des Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens sowie der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz: Das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH stellte den teilnehmenden Kindergärten einen Leitfaden zur Umsetzung der Diagnose mit den Kindern zur Verfügung, in dem relevante Fragestellungen sowie Methodenvorschläge zur Umsetzung zusammengefasst waren.
- **Fragebogenerhebung mit den Eltern** zur Erhebung des eigenen Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens sowie ihrer Kinder und der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz: Basierend auf bereits bestehenden Fragebögen wurde ein Fragebogen in Zusammenarbeit mit dem externen Evaluationsteam erarbeitet. Die Befragungsergebnisse dienten als Grundlage zur Bewertung des Wissenszuwachses sowie der Veränderung des Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens im Rahmen des Projektes.

#### *Planung (Juni 2020 – Februar 2021)*

Zur Maßnahmenplanung sollten Workshops mit Vertreter\*innen des Kindergartenpersonals, der Eltern und der Kindergartenhalter in jedem Kindergarten durchgeführt werden. Aufgrund der Covid-19-Schutzmaßnahmen im Winter 2020 war eine Durchführung nicht möglich und die Eltern sowie das Kindergartenpersonal wurden zu einer Online-Umfrage eingeladen, um ihre Maßnahmenideen und -vorschläge einzubringen. Basierend darauf erarbeitete das Projektteam einen Maßnahmenplan je Kindergarten, der in kindergartenspezifischen Online-Abstimmungsworkshops konkretisiert wurde. Die geplanten Maßnahmen wurden fünf Kategorien zugeordnet und richteten sich jeweils an bis zu drei Zielgruppen (Kinder, Eltern, Kindergartenpersonal).

#### *Umsetzung (Jänner 2021 – Oktober 2022)*

Die Umsetzungsphase startete im Jänner 2021 und endete im Oktober 2022. Das Projekt „MobiFit“ versuchte die drei Zielgruppen „Kindergartenkinder“, „Eltern“ und „Kindergartenpersonal“ einzubinden und mit passenden Maßnahmen anzusprechen. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass das Thema „aktive Mobilität“ im Kindergarten nachhaltig auf allen wichtigen Ebenen integriert wird. Die im Projekt umgesetzten Maßnahmen sind im Folgenden entsprechend den drei Zielgruppen näher beschrieben.

#### Zielgruppe Kindergartenkinder

Die Maßnahmen für die Kindergartenkinder zielten vor allem auf den Wissens- und Kompetenzaufbau hinsichtlich Bewegung und aktive Mobilität, die Förderung von motorischen Fähigkeiten, die Stärkung von Verkehrssicherheit und die Motivation zu mehr aktiver Mobilität ab.

#### Warnwesten

Es wurden Warnwesten für alle Kindergartenkinder und das Kindergartenpersonal angeschafft und mit dem Projektlogo bedruckt. Gerade bei Gruppenaktivitäten (z.B. gemeinsame Spaziergänge) können sie von den Kindern getragen werden. Dabei erhöhen sie einerseits die Sichtbarkeit der Kinder im Straßenraum und stärken andererseits das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl.

#### Sammelpass

Den Kindern wurde in zwei Durchgängen (Frühjahr 2021 und Herbst 2021) ein Sammelpass für aktive Mobilität auf dem Kindergartenweg und in der Freizeit ausgehändigt. Für jeden aktiv zurückgelegten

Weg (zu Fuß, mit dem Laufrad etc.) konnten die Kinder Pickerl sammeln und sich für einen fertig ausgefüllten Pass eine kleine Belohnung abholen, z.B. Reflektoren. Die Reflektoren dienen wiederum zur Steigerung der Sicherheit im Straßenverkehr und können an Taschen oder Jacken angebracht werden.

#### Schrittzähler

Schrittzähler können beispielsweise genutzt werden, um gemeinschaftlich Schritte zu sammeln, zu sensibilisieren und für noch mehr Bewegung zu motivieren. In den Projektkindergärten wurden die Schrittzähler den Kindern abwechselnd angesteckt, wenn die Gruppe in den Garten ging oder einen Ausflug machte.

#### Nordic Walking Stöcke

Die Kindergärten wurden mit Nordic Walking Stöcken für Kinder ausgestattet, um Ausflüge zu fördern bzw. Bewegungsspiele anzustoßen. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Kinder spielerisch mit den Nordic Walking Stöcken vertraut zu machen und so einen wichtigen Grundstein für einen aktiven Lebensstil im Jugend- und Erwachsenenalter zu legen und Spaß an der Sportart Nordic Walking zu vermitteln. Dadurch werden die Ausdauer und die Freude am Gehen gefördert, was eine aktive Mobilität unterstützen kann.

#### Verkehrserziehung

Damit Kinder frühzeitig auf ein sicheres, selbstständiges Verhalten im Straßenraum vorbereitet werden und unfallfrei am Straßenverkehr als Fußgänger\*innen, (Lauf-)Radfahrer\*innen oder Rollerfahrer\*innen teilnehmen können, ist Verkehrserziehung erforderlich. Im Rahmen von Verkehrssicherheitstrainings, angeleitet im Rahmen des Verkehrslabors von sicher unterwegs bzw. durch die örtliche Polizei, wurden in den Kindergärten Verkehrsregeln besprochen, das richtige und sichere Verhalten geübt, Wahrnehmung sowie Reaktionsfähigkeit trainiert und Verkehrssituationen nachgespielt.

#### Puppentheater zum Thema Mobilität

Im Oktober 2022 fand in jedem Kindergarten ein Puppentheater „Kasperl und die Klimafee Lila“ der Klimabündnis Österreich GmbH statt. Im Rahmen eines etwa 30-minütigen Kasperltheaters konnten sich die Kinder spielerisch mit Mobilität auseinandersetzen und mit Kasperl interagieren.

#### Adventkalender mit Themenschwerpunkt „Bewegung und aktive Mobilität“

Der „MobiFit“-Adventkalender wurde konzipiert, um die Adventzeit aktiv zu gestalten. Hinter jedem „Türchen“ des Adventkalenders befand sich eine Idee bzw. Tagesaufgabe für eine Bewegungseinheit oder Aktivität zur Förderung der aktiven Mobilität, die mit den Kindern durchgeführt werden kann. Dabei konnten individuelle Änderungen vorgenommen und verschiedene Materialien verwendet werden (z.B. Nordic Walking Stöcke, Schrittzähler, Verkehrshütchen etc.). An jedem Freitag befanden sich Aufgaben für das Wochenende, die die Kinder, auf Basis der Freiwilligkeit, erledigen konnten. An den Samstagen und Sonntagen waren Tipps zum Thema Verkehrssicherheit und Infos zur Wahrnehmung des Straßenraums von Kindern enthalten. Der Adventkalender kann in weiteren Kindergartenjahren genutzt und ggf. mit neuen Aufgaben befüllt werden.

#### MobiFit Kinderbuch und Stickerheft

Alle Kinder der drei am Projekt „MobiFit“ teilnehmenden Kindergärten haben ein Kinderbuch (Aktiv-Heft) und ein Stickerheft erhalten. Die beiden Hefte wurden vom Projektteam der Forschung Burgenland GmbH entwickelt.

Das Kinderbuch (Aktiv-Heft) enthält Malaufgaben, Suchbilder und Übungen rund um das Thema aktive Mobilität. Mit Hilfe dieses Heftes können Kinder nicht nur ihre Feinmotorik trainieren, sondern schulen auch ihre Auffassungsgabe und Konzentration. Zudem lernen Kinder spielerisch, wie sie sich im Verkehr zu verhalten haben. Die Aufgaben sorgen für Abwechslung und Spaß.

Im Stickerheft „Winter mit der kleinen Raupe Mobi“ erwarten Kinder 11 winterliche Abenteuer, welche zur aktiven Mobilität im Kindergarten anregen und die Wartezeit auf das Weihnachtsfest verkürzen. Für jede erledigte Aufgabe erhalten die Kinder vom Kindergarten einen Sticker.

#### MobiFit-Spielesammlung

Die „MobiFit“-Spielesammlung ermöglicht es, Wissen zu den Themen „Bewegung“ und „aktive Mobilität“ in spielerischer Form zu vermitteln und zu wiederholen. Sie dient zur Steigerung der Gesundheitskompetenz zum Thema aktive Mobilität, zur Implementierung von Bewegungseinheiten im Kindergartenalltag und zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr.

Die „MobiFit“-Spielesammlung umfasst vier Spiele, samt benötigter Materialien, die für Kindergartenkinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren konzipiert sind:

- *Tempo kleine Raupe*: Gruppenspiel zur Förderung des Bewegungsverhaltens und zur Stärkung der Gesundheitskompetenz zum Thema aktive Mobilität; Abbildungen unterschiedlicher Fortbewegungsmittel zu „aktiver“ bzw. „motorisierter“ Mobilität
- *1, 2 oder 3*: Gruppenspiel zur Förderung des Bewegungsverhaltens sowie zur Stärkung der Gesundheitskompetenz zu den Themen Bewegung, aktive Mobilität und Verkehrssicherheit; pro Frage gibt es drei mögliche Antworten, die durch Abbildungen visualisiert werden, zur Beantwortung müssen die Kinder auf das richtige Antwortfeld vor dem Symbol springen
- *Brettspiel*: Spiel zur Stärkung der Gesundheitskompetenz zu den Themen Bewegung, aktive Mobilität und Verkehrssicherheit; bei richtiger Beantwortung von Fragen darf eine Spielfigur am Spielbrett vorankommen
- *Activity*: Spiel zur Förderung des Bewegungsverhaltens sowie zur Stärkung der Gesundheitskompetenz zu den Themen Bewegung, aktive Mobilität und Verkehrssicherheit; um die Spielfigur am Spielbrett weiterziehen zu dürfen, müssen Zeichnungen rund um das Thema aktive Mobilität durch pantomimisches Darstellen, Zeichnen oder eine erklärende Beschreibung vermittelt werden

Alle Spiele werden vom Kindergartenpersonal vorbereitet und moderiert. Einzelne Spiele können nach ein paar Durchgängen von den Kindern selbstständig gespielt werden.

#### Zielgruppe Eltern

Im Fokus der Maßnahmen für die Eltern standen die Sensibilisierung und Wissensvermittlung zur Bedeutung von Bewegung und aktiver Mobilität für eine gesunde kindliche Entwicklung. Ein wesentlicher Bestandteil war die Vermittlung von praxisnahen, alltagstauglichen Handlungsempfehlungen.

#### Newsletter und Infopostkarten für Eltern

Um die Eltern regelmäßig über den Projektverlauf und die gesetzten Aktivitäten zu informieren, wurde im Kindergartenjahr 2021/2022 etwa quartalsweise ein Newsletter ausgesendet. Hierzu wurden die verschiedenen, in den Kindergärten üblichen Kommunikationswege genutzt (ausgedruckte Form, per E-Mail, Skooly-App). Zusätzlich enthielt der Newsletter Tipps für die Integration von mehr Bewegung und aktiver Mobilität in den Alltag.

Zudem wurden Infopostkarten gestaltet, um den Eltern auf einfachem Weg kurze Wissensinputs und alltagstaugliche Tipps zu vermitteln und zu aktiver Mobilität zu motivieren.

#### Expert\*innenvideos für Eltern

Um Wissen und Kompetenzen hinsichtlich Bewegung und aktive Mobilität mit und für Kindergartenkinder bei der Zielgruppe Eltern zu fördern, wurden in Kooperation mit der diplomierten Kindergesundheits-trainerin Fr. Karin Heitzenberger, BA, MA Videos produziert und zur Verfügung gestellt. Insgesamt handelt es sich um 11 Videos in zwei Videoreihen, in denen verschiedene Aspekte von Bewegungsförderung

und aktiver Mobilität derart praxisnah aufbereitet wurden, dass sie den Eltern Anleitungen geben, um selbst aktiv zu werden und verschiedene Übungen in den Familienalltag zu integrieren.

#### Workshop Verkehrssicherheit

Im Zuge eines Verkehrssicherheitsworkshops, durchgeführt von sicher unterwegs – Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH, wurden Eltern für die Wahrnehmung des Straßenraums aus Sicht der Kindergartenkinder sensibilisiert. Sie erfuhren, über welche Fähigkeiten ein Kindergartenkind verfügt und wie dieses den Straßenraum wahrnimmt. Zudem wurden praktische Handlungsanleitungen für spielerische Verkehrserziehung und leicht umsetzbare Übungen vermittelt.

Dieser und ähnliche Wissensinputs sollten im Zuge von Elternabenden oder Präsenzterminen durchgeführt werden, was jedoch im Projekt „MobiFit“ aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht möglich war. Daher erfolgte der Workshop in einem Online-Format, welches jedoch nur wenige Eltern in Anspruch nahmen.

#### Zielgruppe Kindergartenpersonal

Bei den Maßnahmen, die sich an das Kindergartenpersonal richteten, standen neben der Wissensvermittlung und Sensibilisierung vor allem praxisorientierte Umsetzungsmöglichkeiten im Zentrum. Diese sollten bei der Integration von Bewegung und aktiver Mobilität in den Kindergartenalltag unterstützen.

#### Anschaffung von Literatur und Materialien

Es wurden diverse Materialien angeschafft, die neben den bereits vorhandenen Gegenständen, wie Bobbycars, Dreiräder oder Roller, im Kindergarten zur spielerischen Wissensvermittlung genutzt werden können:

- Pylonen
- Rollbretter
- Schrittzähler
- Kinder Nordic Walking Stöcke
- Ideenbuch „50 Spiele für bewegte Kinder“

#### Workshop Verkehrssicherheit

Im Zuge eines Verkehrssicherheitsworkshops für Kindergartenpersonal wurden die Verkehrskompetenzen von Kindern im Kindergartenalter beleuchtet. Dazu wurde im Projekt „MobiFit“ das Angebot der sicher unterwegs – Verkehrspsychologischen Untersuchungen GmbH in Anspruch genommen. Besondere Schwerpunktinhalte waren:

- Die Entwicklungspsychologie
- Die Kognitionspsychologie
- Die Verkehrspsychologie

Den Teilnehmenden wurde erläutert, was ein Kind im Alter von fünf Jahren kann und wie es den Straßenraum wahrnimmt, um ein besseres Verständnis für das Verhalten von Kindern im Verkehrsraum zu generieren.

#### Nordic Walking Kurs

Im Rahmen des Projektes „MobiFit“ erhielt das Kindergartenpersonal der drei Projektkindergärten einen Nordic Walking Kurs mit dem Schwerpunkt auf die Nutzung von Nordic Walking Stöcken mit Kindergartenkindern und die spielerische Vermittlung des Umgangs mit Nordic Walking Stöcken. Nach einem Jahr wurde in einem Kindergarten ein Folgetraining gemeinsam mit den Kindergartenkindern veranstaltet, um weitere Umsetzungsideen und Übungen zu lernen und Fragen klären zu können.

### Workshop mit diplomierter Kindergesundheitstrainerin

Die Elementarpädagog\*innen sollten im Rahmen des Projektes „MobiFit“ Schulungen zum Themenbereich Bewegungs- und Mobilitätsförderung erhalten, damit sie ihr Wissen vertiefen und praktische Umsetzungsanleitungen für den Kindergartenalltag erarbeiten können. Dazu fand ein Workshop mit einer diplomierten Kindergesundheitstrainerin zur effektiven Bewegungsförderung im Kindergartenalltag statt. Im Anschluss an einen Impulsvortrag zu „Kinder und Bewegung“ wurde gemeinsam ein Stundenbild zur spielerischen Umsetzung eines Gesundheitstrainings erarbeitet.

Eine wesentliche Projektaktivität im Rahmen der Umsetzungsphase war die **Gestaltung und Entwicklung der „MobiFit-Box“**. Bei der „MobiFit-Box“ handelt es sich um eine Toolbox, in der im Laufe des Projektes pädagogisch erprobte Anleitungen, Tipps und Materialien für die Wissensvermittlung und Umsetzung von Bewegung und aktiver Mobilität im Kindergartenalltag enthalten sind. Sie stellt einen Leitfaden dar, wie Bewegung und aktive Mobilität verstärkt im Kindergartenalltag thematisiert werden können. Das zugehörige Handbuch MobiFit-Box bietet Elementarpädagog\*innen interessantes Hintergrundwissen zu den Themen Gesundheitsförderung, Bewegungsförderung und aktive Mobilität im Kindergartenalltag und zeigt anhand des Projektes „MobiFit“ exemplarisch auf, wie dieser Themenschwerpunkt behandelt werden kann.

Um ein interorganisationales Lernen und einen Erfahrungs- sowie Wissensaustausch zu ermöglichen, wurden die Kindergartenteams der drei teilnehmenden Kindergärten miteinander im Zuge von regelmäßigen Treffen vernetzt. Dies erfolgte durch insgesamt sechs **Steuerungsgruppensitzungen**.

### ***Evaluation, Abschlussphase und Nachhaltigkeit (laufend; Mai – Dezember 2022)***

#### Bewegungs- und Mobilitätswoche

Zum Projektabschluss führte jeder Kindergarten im Juni 2022 eine Aktionswoche („Bewegungs- und Mobilitätswoche“) durch. Ziel der „Bewegungs- und Mobilitätswoche“ im Rahmen des Projektes „MobiFit“ war es, zu Projektende einen Rückblick zu machen, die durchgeführten Aktivitäten wieder aufleben zu lassen und die im Projekt angeschafften sowie die im Kindergarten vorhandenen Materialien dafür zu nutzen. Dazu wurde den Kindergärten ein Leitfaden mit Vorschlägen und Anregungen zur Gestaltung der Aktionswoche zur Verfügung gestellt.

Die Projektkindergärten wählten unterschiedliche Aktivitäten und Formen zur Durchführung der Aktionswoche: ein Kindergarten nutzte drei Tage für Aktivitäten, ein Kindergarten gestaltete eine Woche und ein Kindergarten verteilte mehrere Aktionstage auf einen Zeitraum von insgesamt drei Wochen. Folgende Aktivitäten wurden in den Kindergärten umgesetzt:

- Wissensvermittlung zum Thema Bewegung und aktive Mobilität anhand von Kärtchen und/oder den Spielen aus der „MobiFit“-Spielesammlung
- Bewegungs- und Mobilitätsstationen im Garten, teilweise unter externer Begleitung
- Wald-/Outdoor-Tag bzw. Spaziergänge zu verschiedenen Zielen (Bauernhof, Schule)
- Bewegungsparcours mit Straßenkreiden
- Rollbrett-Führerschein
- Polizeibesuch zur Erforschung des Kindergartenweges

#### Evaluation

Im Rahmen des Projektes kamen eine externe sowie eine interne Evaluation zum Einsatz. Die externe Evaluation erfolgte projektbegleitend und fokussierte neben den Strukturen und Prozessen der Umsetzung die Ergebnisse und Wirkungen des Projektes. Dazu erfolgte im Zuge der Projektabschlussphase die

erneute Erhebung des Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens sowie der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz. Die interne Evaluation erfolgte in Form von regelmäßigen Feedbackschleifen und Soll-Ist-Vergleichen im Projektablauf.

#### Abschlusstermin in den Kindergärten

Im November 2022 fand in jedem Kindergarten ein Abschlusstermin statt, im Rahmen dessen das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH eine Teilnahmeurkunde für die Kindergärten sowie ein Stickerheft für jedes Kind überreichte.

#### Abschlusstermin zur Übergabe des Transferkonzepts an das Land Burgenland

Ende Dezember 2022 fand ein Abschlusstermin zwischen dem Projektteam der Forschung Burgenland GmbH und der Programmverantwortlichen von „GeKiBu“ des Landes Burgenland statt. Dabei wurde der Projektablauf reflektiert und ein Transferkonzept für die nachhaltige Zurverfügungstellung der Projekterkenntnisse und -erfahrungen sowie der „MobiFit-Box“ übergeben.

#### Veränderungen / Anpassungen des Projektkonzeptes

Im Projektverlauf kam es aufgrund der Covid-19 Pandemie zu zeitlichen Verzögerungen und inhaltlichen Anpassungen:

- Die Steuerungsgruppensitzungen konnten nicht wie geplant persönlich vor Ort durchgeführt werden, sondern wurden in den virtuellen Raum verlegt. Obwohl sich dies als (zeit-)ressourcenschonende Form bewährte und sich zum bevorzugten Format entwickelte, war sie mit einigen technischen Hürden verbunden, wodurch die aktive Beteiligung der Sitzungsteilnehmer\*innen teilweise eingeschränkt war.
- Es fanden kaum Elternabende statt, die im Projektkonzept ursprünglich für Informations- sowie Bewusstseinsbildungsaktivitäten eingeplant waren. Zudem konnten auch keine Planungsworkshops in den Kindergärten mit den Eltern durchgeführt werden. Dadurch war der Kontakt zu den Eltern für das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH nicht vorhanden und auch die Kindergartenteams erreichten die Eltern über lange Zeiträume nur sehr schwierig (Kinder durften zeitweise nicht in den Kindergarten begleitet werden, wodurch keine bzw. kaum informellen Gespräche zwischen Eltern und Kindergartenteam entstehen konnten).
- Hinsichtlich der Maßnahmenumsetzung konnten einige Aktivitäten von externen Personen nicht bzw. erst sehr spät im Projektverlauf durchgeführt werden.
- Zu Projektende wurde von der Veranstaltung eines Abschlussfestes je Kindergarten abgesehen und anstelle dessen eine Aktionswoche durch die Kindergartenteams gestaltet.

Zusammengefasst konnte das Projekt trotz der erschwerten Rahmenbedingungen mit viel Kreativität, Flexibilität und Engagement aller Beteiligten weitestgehend im Sinne der ursprünglichen Zielsetzung erfolgreich umgesetzt werden.

## **4. Evaluationskonzept**

#### Externe Evaluation

Das Department Gesundheit der Fachhochschule (FH) Burgenland führte die externe Evaluation des Projektes „MobiFit“ durch. Die externe Evaluation sollte auf die Strukturen und Prozesse der Umsetzung sowie die Ergebnisse bzw. Wirkungen fokussieren. Die Evaluationsfragestellungen wurden von den Projektzielen sowie den projektspezifischen Fragen abgeleitet. Im Sinne eines partizipativen Evaluati-

ansatzes wurde eine Evaluationssteuerungsgruppe eingerichtet, wodurch das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH in die strategische Planung und organisatorische Umsetzung der Evaluation eingebunden war. Folgende Evaluationsgegenstände wurden unter Einsatz der angeführten Methoden begutachtet:

Strukturevaluation:

- Erhebung der strukturellen, sozialen, personalen und persönlichen Ressourcen in den Projektkindergärten mittels Checklisten-Erhebung
- Messung der Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern und Kindergartenpersonal zu den Themen Bewegung und aktive Mobilität mittels Fragebogenerhebung
- Erhebung des Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens der Zielgruppen mittels Fragebogenerhebung
- Erfassung von externen Ressourcen (z.B. regionale Anbieter/Angebote etc.) im Kindergartenumfeld mittels Checklisten-Erhebung

Prozessevaluation:

- Reichweite & Akzeptanz des Projektes bei den Zielgruppen (Kindergartenpersonal, Eltern, Kinder) messen – Dokumenten- und Medienanalyse sowie Blitzlichtbefragungen im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen
- Durchführung der geplanten Maßnahmen überprüfen – Fokusgruppen und Abstimmungsmeetings
- Nachhaltigkeit, Kooperation und Vernetzung prüfen – Fokusgruppen und Abstimmungsmeetings

Ergebnisevaluation:

- Feststellung von Änderungen der strukturellen, sozialen, personalen und persönlichen Ressourcen in den Projektkindergärten mittels Reflexionsgespräch
- Messung von Veränderungen der Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern und Kindergartenpersonal zu den Themen Bewegung und aktive Mobilität mittels Fragebogenerhebung
- Erhebung von Verbesserungen des Bewegungs- und aktiven Mobilitätsverhaltens bei den Zielgruppen mittels Fragebogenerhebung und Reflexionsgespräch

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der ausführliche Reflexions- und Evaluationsprozess, der aus mehreren Methoden bestand, die Kindergartenteams sowie das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH umfassend einbezog und in sehr enger Zusammenarbeit durchgeführt wurde, sehr wertvoll für die Projektumsetzung war. Durch regelmäßigen Kontakt und begleitende Leistungen konnte die externe Evaluation die Qualitätssicherung und die Zielerreichung im Projektverlauf gut unterstützen.

Selbstevaluation

Ergänzend zur externen Evaluation erfolgte eine Selbstevaluation des Projektteams der Forschung Burgenland GmbH. Dazu wurden regelmäßig Projektteambesprechungen sowie Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und gegebenenfalls die Projektpläne aktualisiert. Zudem dienten die Controllingberichte sowie der laufende Kontakt mit den Kindergartenteams, der Steuerungsgruppe und dem externen Evaluationsteam der Reflexion und Selbstevaluation des Projektes.



## 5. Projekt- und Evaluationsergebnisse

In diesem Kapitel erfolgt die Beschreibung folgender Punkte:

- Zentrale Projektergebnisse und Wirkungen
- Erreichung der Projektziele
- Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
- Bewertung der Aktivitäten und Methoden
- Partizipation & Erreichung der Projektzielgruppen
- Nachhaltigkeit und Transferierbarkeit

### Zentrale Projektergebnisse und Wirkungen

Als zentrales Projektergebnis kann festgehalten werden, dass zahlreiche Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen (Kindergartenkinder, Eltern, Kindergartenpersonal) in den teilnehmenden Kindergärten umgesetzt werden konnten, die maßgeblich zur Erreichung der Projektgroßziele beitrugen.

Wesentlich hierfür sind die im Rahmen des Projektes **angeschafften Materialien** (Warnwesten, Schrittzähler, Adventkalender, Pylonen, Rollbretter, Kinder Nordic Walking Stöcke) sowie die **entwickelte MobiFit-Spielesammlung** zur Wissensvermittlung, welche in den Projektkindergärten bleiben und **dauerhaft genutzt und eingesetzt** werden können. Um die nachhaltige Nutzung zu unterstützen, erhielten die Kindergartenteams eine **Schulung** zu den Einsatzmöglichkeiten von Nordic Walking Stöcken mit Kindergartenkindern und zur spielerischen Vermittlung des Umgangs mit den Nordic Walking Stöcken. Zudem wurde dem Kindergartenpersonal eine „**MobiFit-Box**“ im Sinne einer Toolbox mit Anleitungen, Vorlagen und Tipps zur Wissensvermittlung und Umsetzung von Bewegung und aktiver Mobilität im Kindergartenalltag übergeben. Sie ist darüber hinaus als Leitfaden zu verstehen, wie Bewegung und aktive Mobilität verstärkt im Kindergartenalltag thematisiert werden können.

Die Evaluationsergebnisse bestätigen, dass

- die bewegungs- und mobilitätsbezogene Gesundheitskompetenz der Zielgruppen gestärkt wurde,
- bedarfsgerechte Unterstützungsangebote für die Lebenswelt Kindergarten entwickelt und umgesetzt wurden,
- Bewegung und aktive Mobilität in der Lebenswelt Kindergarten gefördert wurde,
- Rahmenbedingungen für Bewegung und aktive Mobilität in den jeweiligen Kindergärten verbessert wurden.

Die **Auswertung der Pädagog\*innenbefragung** zu Projektende zeigte, dass es im Projektverlauf einen Wissensaufbau im Bereich Bewegung gegeben hat. Im Vergleich zu den Werten der ersten Erhebungswelle im Jahr 2020 wurde das Wissen im Jahr 2022 um 30 % häufiger als sehr gut oder gut eingeschätzt. Zu Projektende gaben rund 75 % der Pädagoginnen an, dass das Wissen sehr gut bzw. gut sei. Weiters zeigte sich auch eine bessere Einschätzung des Wissens im Bereich aktive Mobilität. Die erste Erhebungswelle ergab, dass 40 % über gutes Wissen verfügen, wohingegen dies bei der zweiten Erhebung 67 % der Pädagoginnen angaben (Plus von 27 %). Auch im Zuge der abschließenden Fokusgruppen erwähnten die Pädagog\*innen, dass das Projekt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Mobilitätsverhalten führte und eine Sensibilisierung erreicht werden konnte. Vor allem die Vorbildwirkung ist im Kindergarten ein wichtiges Thema.

Die Pädagog\*innen bestätigten, dass neu erworbenes Wissen aus dem Projekt im Kindergartenalltag auch zukünftig genutzt werden kann. Mehr als die Hälfte der befragten Pädagog\*innen meinen, dass es „sehr wichtig“ ist, dass die Themen „Bewegung“ und „aktive Mobilität“ im Kindergarten weitergeführt werden.

Die **Auswertung der Elternbefragung** zu Projektende ergab, dass die befragten Eltern einen Wissenszuwachs im Bereich Bewegung verzeichnen konnten. Vergleicht man die Befragungswerte zu Beginn des Projektes (2020: 63 %) und am Ende des Projektes (2022: 74 %) zeigt sich, dass am Ende des Projektes

die befragten Eltern das Wissen häufiger als sehr gut bzw. gut einschätzten. Weiters ergab die Befragung, dass am Projektende um 15 % mehr Eltern die österreichischen Bewegungsempfehlungen kennen als zu Projektbeginn.

Das Wissen über aktive Mobilität konnte im Projektverlauf verbessert werden. Im Vergleich der Befragungsergebnisse der ersten Befragungswelle (2020) und zweiten Befragungswelle (2022) lässt sich erkennen, dass rund 30 % der Eltern das Wissen besser einschätzten als zu Beginn des Projektes.

Vergleicht man die Werte der ersten Erhebung (2020) mit den Werten der zweiten Befragung (2022) zeigt sich, dass am Kindergartenweg um 45 % häufiger aktive Mobilitätsformen (zu Fuß und Fahrrad, Roller oder E-Bike) gewählt wurden. Gleichzeitig konnte die Verwendung des Autos für den Kindergartenweg um 35 % gesenkt werden.

Die Mehrheit der Eltern kennt das MobiFit-Projekt und hat über die Elementarpädagog\*innen (81 %) und/oder bei Elternabenden (43 %) vom Projekt gehört. Ungefähr die Hälfte aller Kindergartenkinder haben zu Hause vom MobiFit-Projekt erzählt. Der Eltern-Newsletter wurde von 78 % der Eltern regelmäßig erhalten. Die Anregungen des Newsletters sowie der Videos wurden jeweils ungefähr von 80 % der Eltern, die die Videos bzw. Newsletter gesehen haben, teilweise zu Hause umgesetzt. Der MobiFit Sammelpass wurde von 68 % der Eltern verwendet und hat über 90 % der teilnehmenden Eltern gut bzw. sehr gut gefallen.

In Bezug auf Verhaltensänderungen durch die Projektmaßnahmen gaben 44 % der befragten Eltern an, dass das MobiFit-Projekt dazu beigetragen hat, dass das Mobilitätsverhalten am Kindergartenweg aktiver gestaltet wurde und die Familien häufiger zu Fuß gehen bzw. mit Fahrrad und Roller fahren.

Auch das Bewegungsverhalten von 36 % der befragten Eltern wurde im Projektverlauf durch das MobiFit-Projekt verändert. Darüber hinaus zeigte sich, dass 62 % der Eltern das Wissen, welches durch das MobiFit-Projekt aufgebaut wurde, auch im Alltag nutzen können.

Die Ergebnisse der Reflexionsgespräche mit den Elementarpädagog\*innen im September 2022 zeigen, dass der Projektablauf, mit einigen Covid-19 bedingten Änderungen, insgesamt gut funktioniert hat und zu einer gelungenen Umsetzung der Projektmaßnahmen beigetragen hat. Verbesserungspotential gibt es im Zeitmanagement und als Hürde bei der Zielerreichung wurden fehlende zeitliche Ressourcen für Kindergartenpädagog\*innen identifiziert.

Die Pädagog\*innen hatten durchgängig den Eindruck, dass die Kindergartenkinder sehr stark für das Thema aktive Mobilität sensibilisiert wurden und das Bewusstsein bei den Kindern gestärkt werden konnte. Durch bewusstes Wahrnehmen, Experimentieren und Sammeln von eigenen Erfahrungen mit aktiven Mobilitätsformen konnte ein Wissenszuwachs bei den Kindergartenkindern erzielt werden und die Kinder können am Projektende mehr Mobilitätsformen nennen als zu Projektbeginn. Die Sensibilisierung der Eltern war hingegen schwieriger zu bewerkstelligen.

Es wurde berichtet, dass es aufgrund der Projektmaßnahmen zu einer Verbesserung von Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit sowie Steigerung von Experimentierfreude und Kreativität bei Kindergartenkindern gekommen ist.

Die Pädagoginnen erhielten durch das MobiFit-Projekt eine gute Methodensammlung und zusätzliche Materialien, um Wissen über aktive Mobilität zu vermitteln.

Die Projektergebnisse sind folglich insgesamt vor dem Hintergrund der erzielten Wirkungen als sehr positiv zu bewerten.

Negativ bewertet wurden die geringe Beteiligungsbereitschaft und fehlenden Rückmeldungen bzw. die schwierige Erreichbarkeit der Eltern. Ebenso wurden die fehlenden Zeitressourcen der Elementarpäda-

gog\*innen als Hürde für die Zielerreichung und die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema identifiziert. Die zeitlichen Verzögerungen und Einschränkungen aufgrund der Covid-19 Pandemie führten zeitweise zu Frustration bei den Kindergartenteams und dämpften deren Motivation.

### Erreichung der Projektziele

Die Ziele des Projektes konnten weitgehend erreicht bzw. teilweise sogar übertroffen werden.

Ziele	Zielerreichung
Die Kinder kennen zu Projektende mehr Formen der aktiven Mobilität als zu Projektbeginn.	Den Elementarpädagog*innen zufolge konnten die Kinder im Juni 2022 im Zuge der spielerischen Erhebung mehr Formen der aktiven Mobilität nennen als zu Projektbeginn.
Die Eltern wissen zu Projektende über die Bedeutung von Bewegung im Kindesalter für die Gesundheit und Entwicklung des Kindes sowie den diesbezüglichen Beitrag der aktiven Mobilität Bescheid.	Die Fragebogenerhebung zu Projektende (Mai 2022) zeigte, dass Eltern einen Wissenszuwachs von 30 % im Bereich der aktiven Mobilität erreichten. Beim Wissen über Bewegung konnte ein Wissenszuwachs von 11 % und über die Bewegungsempfehlungen ein Plus von 15 % erzielt werden.
Das Kindergartenpersonal ist befähigt, den Kindern Wissen zu Bewegung und aktiver Mobilität zu vermitteln.	Die Pädagog*innenbefragung zu Projektende (Mai 2022) ergab, dass bei den Pädagoginnen ein Wissenszuwachs von 30 % im Bereich Bewegung und bei Themen der aktiven Mobilität um 27 % erzielt werden konnte. Bei den Reflexionsgesprächen im Herbst 2022 wurde deutlich, dass das Projekt zu einer Sensibilisierung der Kindergartenpädagoginnen und einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Mobilitätsverhalten führte. Durch das Projekt konnten zusätzliche Methoden und Materialien zur Wissensvermittlung über aktive Mobilität in den Kindergärten verankert werden.
In jedem der drei teilnehmenden Kindergärten werden mind. zwei bedarfsgerechte, partizipativ geplante Unterstützungsangebote zum Thema Bewegung und aktive Mobilität umgesetzt.	Pandemiebedingt und aus Gründen der zeitlichen Verfügbarkeit der Elementarpädagoginnen konnten im Projektzeitraum nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden. Dennoch konnten in allen drei Kindergärten zumindest 9 verschiedene Maßnahmen auf den verschiedenen Ebenen bzw. für die Zielgruppen (Kinder, Kindergartenpersonal, Eltern) umgesetzt werden, u.a. MobiFit-Sammelpass, Nordic Walking Training, MobiFit-Spielesammlung, Kasperltheater, Adventkalender, Stickerheft, MobiFit-Kinderbuch, Elternvideos, Bewegungs- und Mobilitätswoche.
Eine „MobiFit“-Box mit praxiserprobten Anleitungen, Tipps und Materialien für Bewegung im Kindergartenalltag und aktive Mobilität im Kindergartenumfeld wird partizipativ mit dem Kindergartenpersonal und Kindern der teilnehmenden Kindergärten entwickelt.	Die „MobiFit“-Box liegt vor und wurde allen Kindergärten zur Verfügung gestellt.  Die Entwicklung erfolgte aufgrund der knappen Zeitressourcen der Pädagoginnen auf einer eher niedrigen Partizipationsstufe. Es wurden aktiv Rückmeldungen zur Praxistauglichkeit der Inhalte und Anleitungen eingefordert und die Erkenntnisse im Handbuch berücksichtigt.  Die Reflexionsgespräche zeigten, dass die MobiFit Materialien regelmäßig in Verwendung sind.

Die Kinder legen zu Projektende mehr Wege mittels aktiver Mobilitätsformen zurück als zu Projektbeginn.	Laut Elternbefragung zu Projektende (Mai 2022) wird der Kindergartenweg häufiger mittels aktiver Mobilitätsformen zurückgelegt.
Die Eltern kennen zu Projektende verschiedene aktive Mobilitätsformen und wissen, wie sie ihre Kinder bei der Integration dieser in den Alltag unterstützen können.	In der Elternbefragung zu Projektende (Mai 2022) gaben 44 % der befragten Eltern an, dass das Projekt dazu beigetragen hat, das Mobilitätsverhalten am Kindergartenweg aktiver zu gestalten. Darüber hinaus zeigte sich, dass 62 % der Eltern das Wissen, welches durch das Projekt aufgebaut wurde, auch im Alltag nutzen können.
Das Kindergartenpersonal kennt zu Projektende mehr Methoden, gezielt Bewegung und aktive Mobilität in den Kindergartenalltag zu integrieren.	Die Reflexionsgespräche im Herbst 2022 zeigten, dass die Kindergartenteams eine gute Methodensammlung und zusätzliche Materialien zur Wissensvermittlung erhielten. In der Fragebogenerhebung bestätigten Pädagoginnen, dass das neu erworbene Wissen im Kindergartenalltag auch zukünftig genutzt werden kann.
Das Kindergartenpersonal der drei teilnehmenden Kindergärten tauscht sich im Projektverlauf ein bis zwei Mal pro Jahr im Zuge von Vernetzungstreffen aus, um interorganisationales Lernen und einen Erfahrungs- sowie Wissensaustausch zu ermöglichen.	Im Projektverlauf fanden insgesamt sechs Steuerungsgruppensitzungen (jeweils halbjährlich) statt, im Rahmen derer sich die teilnehmenden Kindergärten zu Erfahrungen und Umsetzungsideen austauschen konnten.
Die entwickelten und im Projekt bewährten Unterstützungsangebote zum Thema Bewegung und aktive Mobilität werden in das Modulsystem der weiterführenden Betreuung im Programm GeKiBu transferiert.	Bei einem Abschlusstermin Ende Dezember 2022 wurde ein Transferkonzept dem Land Burgenland übergeben.

### **Gesundheitliche Chancengerechtigkeit**

Der langfristige Wirkungsgrad des Projektes soll in der Verbesserung des aktiven Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens von Kindern und in weiterer Folge Jugendlichen im Burgenland liegen. Es sollen Strukturen zur Förderung des Bewegungsverhaltens sowie der aktiven Mobilität in burgenländischen Kindergärten geschaffen sowie die gewonnenen Erkenntnisse auf weitere Kindergärten im Burgenland mittels Integration eines Moduls in das Programm „GeKiBu“ übertragen werden. Dadurch soll das Projekt auf langfristige Sicht einen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit leisten.

In das Projekt wurden grundsätzlich alle Kinder der teilnehmenden Kindergärten und deren Eltern unabhängig von Bildung, Einkommen, beruflicher Position, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Alter etc. einbezogen. Die Teilnahme erfolgte dennoch auf freiwilliger Basis. Das Projekt zielte darauf ab, die Interessen und Bedürfnisse aller am Kindergartenleben Beteiligten (Kinder, Eltern, Personal) nach den Grundsätzen des Empowerments miteinzubeziehen.

Es wurden sowohl verhältnis- als auch verhaltensorientierte Maßnahmen umgesetzt, um den Struktur- aufbau zu fördern. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine Zuordnung der Maßnahmen eine Perspektivenfrage ist: Schulungsmaßnahmen für das Kindergartenpersonal sind aus dessen Perspektive verhaltensorientiert. Aus Perspektive der Kindergartenkinder sind sie jedoch zumeist verhältnisorientiert, da die aufgebauten Kompetenzen dazu führen, dass Rahmenbedingungen im Kindergartenalltag geschaffen werden, die ein gesundheitsförderliches Verhalten der Kinder ermöglichen.

Damit die Projekterkenntnisse übertragen und in das Programm „GeKiBu“ integriert werden können, wurde projektbegleitend eine „MobiFit-Box“ erarbeitet, die als Toolbox zu verstehen ist, welche neben einem Handlungsleitfaden mit Anleitungen auch diverse Materialien für die Wissensvermittlung und Umsetzung von Bewegung und aktiver Mobilität im Kindergartenalltag enthält. Wie diese im Setting Kinder-

garten eingesetzt und genutzt werden kann und so einen Beitrag zu gesundheitlicher Chancengerechtigkeit ermöglicht, wurde in einem Transferkonzept festgehalten, welches dem Land Burgenland übergeben wurde.

### **Bewertung der Aktivitäten und Methoden**

Insgesamt haben sich die gewählten Aktivitäten und Methoden im Projekt gut bewährt.

Der Austausch zwischen den Kindergärten war vor allem für die kleineren Kinderteamteams von Nutzen hinsichtlich der Generierung neuer Umsetzungsideen.

Hinsichtlich der Maßnahmen ist festzuhalten, dass vor allem fertig gestaltete und niederschwellig in den Kindergartenalltag integrierbare Materialien und Konzepte ein großes Unterstützungspotential für das Kindergartenpersonal bieten. Einfache und niederschwellige Anreizmaßnahmen, wie ein Sammelpass, können zur Förderung der aktiven Mobilität beitragen und die Motivation der Kindergartenkinder und Eltern erhöhen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass dieser Anreiz mit der Zeit nicht nachlässt, sondern interessant bleibt. Daher empfiehlt es sich, diese Aktivität nicht zu häufig einzusetzen, sondern immer wieder neue Themen, Schwerpunkte und Angebote zu bieten, um das Interesse immer wieder auf neue Art und Weise zu wecken.

### **Partizipation & Erreichung der Projektzielgruppen**

Gemäß Projektantrag stellten die Kinder in den Kindergärten die Schwerpunktzielgruppe dar. Deren Partizipation hinsichtlich der Form „Mitentscheiden“ und „Mitarbeiten“ ist aufgrund des Alters (3–6 Jahre) nur in begrenztem Ausmaß möglich. Zudem war hier insbesondere das Kindergartenpersonal gefragt, die Partizipation der Kinder im Zuge der Maßnahmenumsetzung aktiv zu gestalten, bspw. den Kindern die Wahl zu lassen, ob sie bei einem Ausflug zu Fuß gehen oder den Tretroller nutzen wollen oder welches Spiel der „MobiFit-Spielesammlung“ sie gerne spielen möchten. Die Beurteilung dieser Partizipationsformen ist für das Projektteam der Forschung Burgenland GmbH aus der Distanz schwierig. Hinsichtlich der Form „Wissen einbringen“ konnten die Kinder im Rahmen der wiederholten spielerischen Ansätze zur Erhebung des Bewegungs- und Mobilitätsverhaltens sowie der bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz in der Evaluation zu Projektende ihre Perspektive einbringen.

Die weiteren im Projektantrag angegebenen Zielgruppen waren „Eltern“ und „Beschäftigte in Kindergärten“. Die Eltern hatten die Möglichkeit, sich im vorliegenden Berichtszeitraum im Rahmen von Elternabenden bzw. persönlichen Gesprächen mit den Kinderteamteams in die Maßnahmenumsetzung einzubringen. In der Evaluation des Projektes wurden die Eltern gebeten, an der erneuten Fragebogenerhebung teilzunehmen und so ihre Erfahrungen mit den Projektaktivitäten mitzuteilen sowie Verbesserungsmöglichkeiten und künftige Handlungsansätze und -ideen anzugeben.

Die Beschäftigten in den Kindergärten konnten sich sehr stark beteiligen. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen wurden sowohl bei den halbjährlichen Steuerungsgruppensitzungen als auch in der Evaluation im Zuge der erneuten Befragung, der spielerischen Erhebung mit den Kindergartenkindern sowie den Reflexionsgesprächen in den Kindergärten eingebracht. Das Mitentscheiden wesentlicher Projektschritte erfolgte ebenso im Rahmen der Steuerungsgruppensitzungen sowie im Zuge regelmäßiger Abstimmungstelefonate zur weiteren Maßnahmenumsetzung. In der Umsetzungsphase waren die Kinderteamteams auch insofern sehr stark eingebunden, da sie den Kindergartenalltag gestalten und mit den Kindergartenkindern gemeinsam arbeiten.

Insgesamt betrachtet waren die gewählten Beteiligungsmöglichkeiten für die Schwerpunktzielgruppen und die Entscheidungsträger\*innen passend und ausreichend.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war der regelmäßige Kontakt mit den Kinderteamteams, im Zuge dessen ihnen Unterstützung und Möglichkeiten zum Austausch angeboten wurden. Zentral war es dabei, auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten, das Betreuung, Begleitung und Unterstützung bei der Projektumsetzung bietet, aber nicht überfordert und die Zeitressourcen der Kinderteamteams überstrapaziert.

Insgesamt konnten die Zielgruppen gut erreicht werden. Im Rahmen der Umsetzungsphase achteten die Kindergartenteams darauf, jedes Kind einzubeziehen und teilhaben zu lassen. Zudem wurde jedem Kind ein MobiFit-Kinderbuch (Frühjahr 2022) und ein Stickerheft (November 2022) ausgegeben. Die Beschäftigten in den teilnehmenden Kindergärten konnten mehrheitlich im Rahmen der angebotenen Schulungen und Workshops erreicht werden. 6 Personen wurden zudem im Rahmen der Steuerungsgruppe sowie der abschließenden Reflexionsgespräche gut erreicht. Die Eltern konnten großteils im Zuge von Elternabenden (Herbst 2020 und Herbst 2021) mit einer Projektinformation erreicht werden. Zudem wurden den Eltern regelmäßig Newsletter sowie Infopostkarten übermittelt. Im Zuge der erneuten Fragebogenerhebung zu Projektende wurden insgesamt 73 ausgefüllte Fragebögen retourniert. Da es vonseiten der Eltern aber keine Rückmeldungen zu den zur Verfügung gestellten Informationen (Newsletter, Infopostkarten, Videos) gab, kann nur schwer eingeschätzt werden, wie viele Personen damit erreicht wurden. Aufgrund der mangelnden Rückmeldungen und laut Kindergartenpersonal geringen Beteiligungsbereitschaft vonseiten der Eltern kann die Erreichung der Zielgruppe nur als ausreichend bewertet werden.

### **Nachhaltigkeit & Transferierbarkeit**

Ein wesentliches Ziel des Projektes war die Sicherstellung der nachhaltigen Auseinandersetzung der teilnehmenden Kindergärten mit den Themen Bewegung und aktive Mobilität über das Projektende hinaus. In Anlehnung an Smith et al. (2006) wurden dabei auf den drei Ebenen des Capacity Buildings Maßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsentwicklung gesetzt:

#### **Personen: Weiterentwicklung von Wissen und Fertigkeiten bei den direkt Beteiligten**

Die Kinder wurden im Zuge der Diagnosephase, der Umsetzungsphase sowie der Evaluationsphase durch spielerische Zugänge und die verschiedenen Maßnahmen in ihrer bewegungs- und mobilitätsbezogenen Gesundheitskompetenz gestärkt.

Die Eltern wurden – soweit dies die pandemiebedingten Einschränkungen zuließen – im Zuge von Elternabenden über das Projekt informiert sowie zu den Themen Bewegung und aktive Mobilität sensibilisiert. Zudem erhielten sie einen regelmäßigen Newsletter, Infopostkarten sowie Elternvideos zur weiteren Sensibilisierung und zum Kompetenzaufbau. Darüber hinaus wurde in zwei Kindergärten ein Verkehrssicherheitsworkshop angeboten.

Dem Kindergartenpersonal wurden in den Projektphasen Diagnose, Umsetzung und Evaluation Leitfäden mit Handlungsanleitungen und Methoden zur Verfügung gestellt. Zudem wurden verschiedene Schulungen im Bereich der Bewegung und aktiven Mobilität angeboten (Nordic Walking, Verkehrssicherheit, Gesundheitstraining).

#### **Organisationen: Ausbau der Unterstützung und Infrastruktur von Gesundheitsförderung in den Organisationen**

Im Zuge der Maßnahmenumsetzung wurden diverse Materialien angeschafft bzw. die MobiFit-Box mit verschiedenen Konzepten und Materialien zur Wissensvermittlung (u.a. Adventkalender, MobiFit-Spielsammlung, MobiFit-Kinderbuch, Stickerheft) gestaltet, welche über das Projektende hinaus in den Kindergärten bleiben. Zudem wurde den Kindergärten ein Handbuch zur MobiFit-Box mit Vorlagen und Anleitungen, wie Bewegung und aktive Mobilität verstärkt im Kindergartenalltag thematisiert werden können, ausgehändigt.

#### **Gesellschaft: Zusammenarbeit und Partnerschaften für Gesundheit auf gesellschaftlicher Ebene, Bewusstseinsbildung**

Das Kindergartenpersonal der teilnehmenden Kindergärten wurde im Zuge von regelmäßigen Treffen miteinander vernetzt, um ein interorganisationales Lernen und einen Erfahrungs- sowie Wissensaustausch zu ermöglichen.

Um Nachhaltigkeit auf übergeordneter Ebene zu sichern, wurde die Verantwortliche des Programms „GeKiBu“ des Landes Burgenland in die Steuerungsgruppe eingebunden. Zudem wurde zu Projektende ein Transferkonzept verfasst, welches aufzeigt, wie die Projektergebnisse und –erfahrungen von „MobiFit“ auf weitere Kindergärten übertragen werden können. Dieses Konzept wurde dem Land Burgenland übergeben, um ein Unterstützungsangebot für burgenländische Kindergärten im Rahmen des Programms „GeKiBu“ zu gestalten. In einem ersten Schritt ist hierzu im Sommer 2023 ein Workshop zum Thema „aktive Mobilität“ für das operative Projektteam von „GeKiBu“ geplant. Ziel dieses Workshops ist es einerseits, den GeKiBu-Expert\*innen grundlegendes Wissen zur Bewegungsförderung und aktiver Mobilität im Kindesalter zu vermitteln und andererseits Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung im Setting aufzuzeigen. Um das Thema Bewegung auch bei der Zielgruppe Pädagog\*innen nachhaltig zu verankern, ist geplant, diverse Pädagog\*innen-Schulungen zur Thematik „Bewegung und aktive Mobilität“ anzubieten (z.B. Nordic Walking Kurse, Workshops zur Verkehrssicherheit etc.) sowie „MobiFit“-Boxen an die am Programm teilnehmenden Kindergärten auszugeben.

## 6. Zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen

### Wesentliche förderliche Faktoren für die Erreichung der Projektziele:

- Regelmäßiger Kontakt zwischen Kindergartenteams und Projektteam der Forschung Burgenland GmbH mit Unterstützungsangeboten und Möglichkeit zum Austausch
- Commitment, Engagement, Motivation und Kreativität der Kindergartenteams
- Kindergartenübergreifender Austausch, um voneinander und miteinander zu lernen
- Hoher Partizipationsgrad der Kindergartenteams bei der Maßnahmenumsetzung
- Bedarfsorientierte, situationsangepasste, partizipative Abstimmung, Planung und Umsetzung von Projektmaßnahmen
- Kinder als Motivator\*innen für gesundheitsförderliches Verhalten und aktives Mobilitätsverhalten im Setting Familie
- Laufende Kontaktmöglichkeit mit den Eltern über das Kindergartenteam
- Einfache Kommunikationsmethoden
- Fertige Konzepte und Materialien, die unmittelbar im Kindergartenalltag eingesetzt werden können, wie bspw. Adventskalender, MobiFit-Spielesammlung

Zentral war es, im gesamten Projektverlauf auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten, das Betreuung, Begleitung und Unterstützung bei der Projektumsetzung bietet, aber nicht überfordert und die Zeitressourcen der Kindergartenteams überstrapaziert.

### Wesentliche hinderliche Faktoren für die Erreichung der Projektziele:

- Covid-19-Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen und Schutzmaßnahmen (zeitweise Schließung der Kindergärten bzw. sehr geringe Anzahl von Kindern im Kindergarten, Betretungsverbot von externen Personen im Kindergarten, Personalmangel aufgrund von Krankenständen und Unterbesetzung)
- Erschwerter Zugang zu den Eltern bzw. erschwerte Erreichbarkeit dieser Zielgruppe
- Geringe Beteiligung der Eltern bei Online-Veranstaltungen
- Kaum Elternabende oder Veranstaltungen für Eltern aufgrund Covid-19-Pandemie
- Teilweise geringe Zeitressourcen des Kindergartenpersonals
- Hoher Dokumentationsaufwand für das Kindergartenpersonal

**Zentrale Lernerfahrungen:**

- Kindergärten brauchen eine fachliche und individuelle Begleitung und Unterstützung, um die Themen Bewegung und aktive Mobilität nachhaltig in den Alltag integrieren zu können. Dabei gilt es, auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten, welches die knappen zeitlichen Ressourcen nicht überstrapaziert.
- Aufgrund der knappen zeitlichen Ressourcen des Kindergartenpersonals sollte die Dokumentation von Projektaktivitäten auf ein absolutes Minimum reduziert werden.
- Virtuell durchgeführte Steuerungsgruppensitzungen stellten zu Projektbeginn aufgrund der pandemiebedingten Rahmenbedingungen eher eine „Notlösung“ dar. Im weiteren Projektverlauf war die Online-Durchführung jedoch die bevorzugte Form, da sie sich als ressourcenschonend erwiesen hat. Allerdings ist diese mit Hürden verbunden, beispielsweise hatte ein Kindergarten technische Schwierigkeiten (fehlendes Mikrofon), weshalb die Möglichkeiten, sich einzubringen und aktiv an der Diskussion bzw. Berichterstattung zu beteiligen sehr eingeschränkt waren.
- Fertig gestaltete und niederschwellig in den Kindergartenalltag integrierbare Materialien und Konzepte bieten großes Unterstützungspotential für das Kindergartenpersonal. Dadurch kann auch Widerständen und Ängsten vor zusätzlichen zeitlichen Aufwänden gegengewirkt werden.
- Einfache und niederschwellige Anreizmaßnahmen (z.B. Sammelpass, Rollbrett-Führerschein) können zur Förderung der aktiven Mobilität beitragen und die Motivation der Kindergartenkinder und Eltern erhöhen.
- Es braucht niederschwellige Angebote zur Elternsensibilisierung, die auf unterschiedlichen Wegen (digitale, Print- und Präsenzangebote) weitergeleitet werden können, um möglichst viele Eltern mit Informationen zu erreichen.
- Es ist empfehlenswert, immer wieder neue Themen und Schwerpunkte in der Maßnahmenumsetzung aufzugreifen und „Aufhänger“ in der Kommunikation zu nutzen, um Interesse zu wecken, Beteiligungsbereitschaft zu erhöhen und neue Motivation zu schaffen.
- Regelmäßiger Austausch zwischen Kindergärten kann eine Bereicherung darstellen und neue Umsetzungsideen generieren. Die Projekterfahrungen zeigen aber, dass dies insbesondere für kleinere Kindergartenteams von Vorteil ist.
- Die Erfahrungen aus diesem Projekt betonen die Bedeutung von Multiplikator\*innen im Setting für die Kommunikation, Begeisterung und Informationsweitergabe von Projektmaßnahmen und gesundheits- und mobilitätsförderndem Verhalten. Hierbei kommt zunächst dem Kindergartenpersonal als regelmäßige Ansprechpartner\*innen für die Eltern eine zentrale Rolle zu. Aber auch der Einfluss der Kinder als Motivator\*innen für gesundheitsförderliches Verhalten und aktives Mobilitätsverhalten in der eigenen Familie ist nicht zu unterschätzen.

Auf Basis der Projekterfahrungen können folgende Empfehlungen festgehalten werden.

**Umsetzung auf drei Ebenen – Kindergartenkinder, Eltern und Kindergartenpersonal als Multiplikator\*innen und Motivator\*innen**

Aus der Literatur ist bekannt, dass Eltern und das Kindergartenpersonal entscheidende Multiplikator\*innen für gesunde Verhaltensweisen für die Kindergartenkinder darstellen. Daher war es ein zentraler Ansatz im Projekt, Maßnahmen und Aktivitäten für die drei Zielgruppen bzw. Ebenen Kindergartenkinder, Eltern und Kindergartenpersonal umzusetzen.

Neben der Vorbildfunktion für die Kindergartenkinder kommt dem Kindergartenpersonal auch eine wichtige Rolle als Ansprechpartner\*innen und Multiplikator\*innen für die Eltern zu. Es hat sich außerdem gezeigt, dass die Kinder untereinander und auf die eigenen Eltern einen nicht zu unterschätzenden Einfluss ausüben und als Motivator\*innen für ein aktives Mobilitätsverhalten fungieren können.



Fertig gestaltete Materialien und geringer Dokumentationsaufwand als Unterstützung für das Kindergartenpersonal

Um die ohnehin knappen Ressourcen des Kindergartenpersonals zu schonen und zusätzlichen Aufwand weitestgehend zu vermeiden empfiehlt es sich, im Setting Kindergarten (arbeits-)alltagstaugliche Anleitungen, Angebote, fertig gestaltete Materialien sowie Handlungshilfen zur Verfügung zu stellen. Im Projekt „MobiFit“ wurden beispielsweise der Adventkalender oder die MobiFit-Spielesammlung von den Kindergartenteams gut angenommen und bereitwillig genutzt.

Darüber hinaus gilt es, den Dokumentationsaufwand von Projektaktivitäten auf ein äußerstes Minimum zu reduzieren, um das Kindergartenpersonal sowie die niederschwellige, nachhaltige Integration von gesundheitsförderlichen Aktivitäten und aktivem Mobilitätsverhalten in den Kindergartenalltag zu unterstützen.

Maßnahmen

Vor allem einfache und niederschwellige Anreizmaßnahmen (z.B. Sammelpass, Rollbrett-Führerschein) können zur Förderung der aktiven Mobilität beitragen und die Motivation der Kindergartenkinder und Eltern erhöhen.

Bei Maßnahmen, die sich an die Zielgruppe „Eltern“ richten, erscheint es auf Basis der Projekterfahrungen wichtig, eine ausgewogene Mischung der Umsetzungsformate zu wählen. Neben analogen, schriftlichen Informationen sollten digitale Medien und Veranstaltungen sowie Präsenzveranstaltungen zur Wissensvermittlung und Sensibilisierung angeboten werden.

Projektorganisation: Kommunikation und Vernetzung

Während des gesamten Projektes war die regelmäßige Kommunikation und Kontaktaufnahme des Projektteams der Forschung Burgenland GmbH mit den Kindergartenteams einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Diese ist wichtig, um immer wieder an die niederschwellige Integration des Themenschwerpunkts in den Kindergartenalltag zu erinnern und zu motivieren. Im Zuge dessen ist es empfehlenswert, immer wieder neue Themen und Schwerpunkte aufzugreifen und mit ansprechenden „Aufhängern“ Interesse zu wecken, Beteiligungsbereitschaft zu erhöhen und neue Motivation zu schaffen.

Die Projektreflexion hat gezeigt, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kindergärten und deren Vernetzung eine Bereicherung darstellen und zur Generierung von neuen Umsetzungsideen beitragen kann. Dies scheint insbesondere für kleinere Kindergarten Teams von Vorteil zu sein.

Das Online-Format hat sich zur Durchführung der Steuerungsgruppensitzungen bewährt, da es ein deutliches Nutzenpotential hinsichtlich der (Zeit-)Ressourcenschonung aufweist. Da dieses Format allerdings Hürden aufgrund von technischen Schwierigkeiten bergen kann, sollten Workshops, bei denen die aktive Beteiligung und Mitarbeit der Teilnehmenden ein zentraler Bestandteil ist, jedenfalls in einem Präsenzformat umgesetzt werden. Daher wurden im Projekt „MobiFit“ die Reflexionsgespräche nicht online, sondern in jedem Kindergarten vor Ort durchgeführt. Diese Vorgehensweise erwies sich als wesentlich für eine ausführliche Projektreflexion und die intensive Auseinandersetzung mit den Lernerfahrungen und künftigen Zielen und Erfordernissen für eine nachhaltige Integration des Themenschwerpunktes.

## Anhang

- Infopostkarten für Eltern
- Transferkonzept